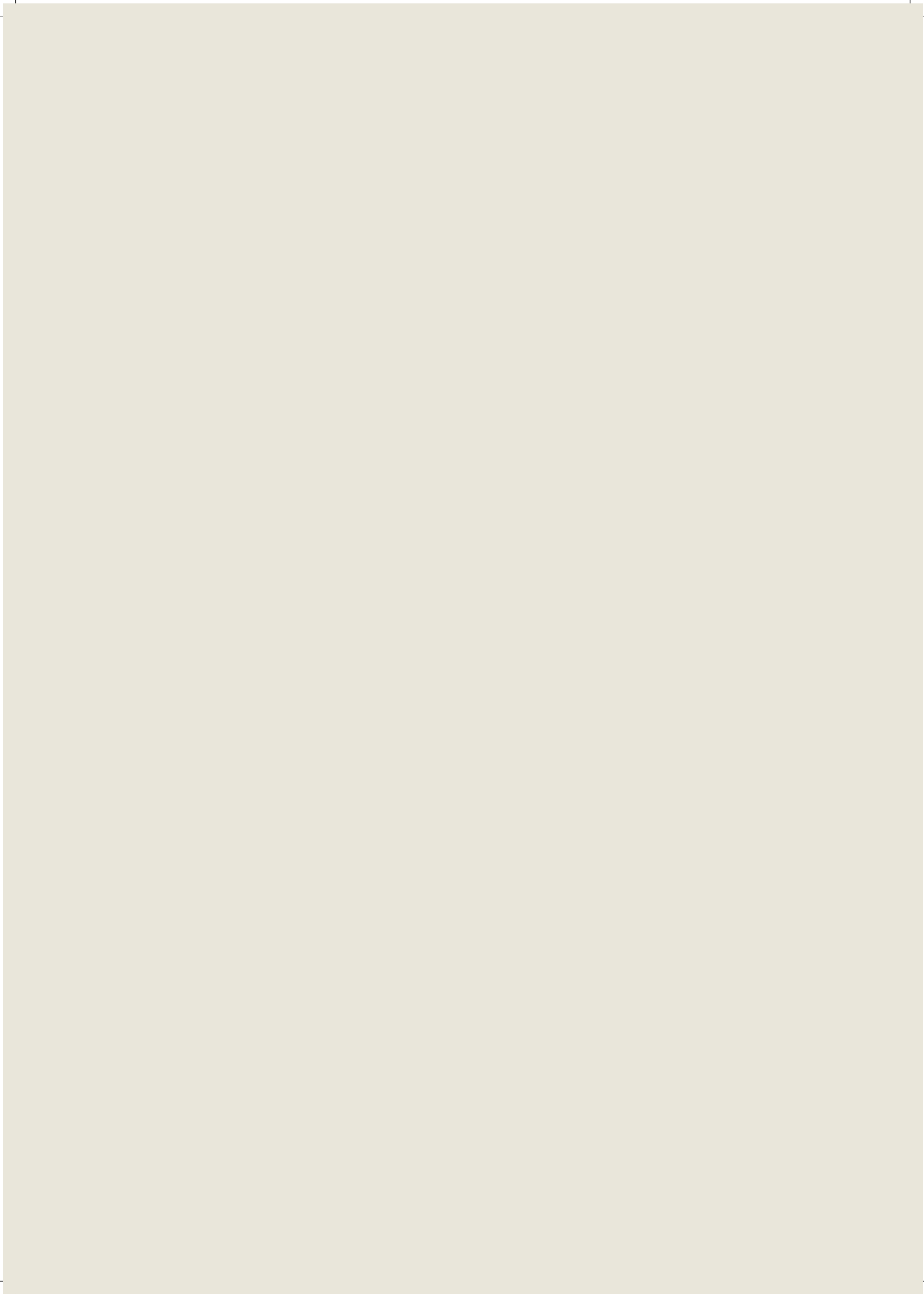


MEDIZINISCHE EXPERIMENTE

Aleksandr Choroschun



Aleksandr Choroschun

Aleksandr Choroschun (1917–2007)

Aleksandr Choroschun wurde am 23. April 1917 in Krasnojarsk in Russland geboren. Er machte eine Lehre als Schlosser. 1942 wurde er verhaftet und am 16. Dezember in das Konzentrationslager Groß-Rosen in Schlesien deportiert. Dort zwang ihn die SS, bis zur vollständigen Erschöpfung in einem Steinbruch zu arbeiten. Am 31. Mai 1944 wurde der kranke und arbeitsunfähige Aleksandr Choroschun in das KZ Neuengamme verlegt, wo er die Häftlingsnummer 32240 erhielt. Hier wurde er sofort in das Krankenrevier gebracht und von Dr. Kurt Heißmeyer zu seinen medizinischen Experimenten missbraucht. Aleksandr Choroschun blieb, nachdem Heißmeyer die Versuche an ihm beendet hatte, noch bis zur Räumung des Konzentrationslagers Neuengamme im Krankenrevier und musste Häftlinge, mit denen Heißmeyer weiterexperimentierte, betreuen. Ende April 1945 räumte die SS das Lager. Aleksandr Choroschun wurde mit Tausenden weiteren Häftlingen nach Lübeck transportiert und auf das Schiff „Cap Arcona“ gebracht. Er überlebte die irrtümliche Bombardierung des Schiffes durch die britische Luftwaffe am 3. Mai 1945 und wurde am Abend desselben Tages von alliierten Truppen befreit.

Aleksandr Choroschun ist einer der wenigen bekannten Häftlinge, die die Versuche Heißmeyers überlebten. Im Jahr 2000 hatte er Kontakt zu deutschen Institutionen aufgenommen, da er eine Zwangsarbeiterentschädigung beantragen wollte. So erfuhr die KZ-Gedenkstätte Neuengamme, dass er überlebt hatte. 2001 besuchte Aleksandr Choroschun Hamburg anlässlich einer Ausstellung im Hamburger Rathaus über das Verbrechen am Bullenhusser Damm. Er starb 2007 in der Ukraine.

Aleksandr Choroschun

Auszüge aus der Krankenakte von Aleksandr Choroschun, 1944/45.

Aleksandr Choroschun gehörte zu den ersten Häftlingen, an denen Heißmeyer seine Tuberkuloseversuche durchführte. Zu Beginn der Experimente, am 1. Juni 1944, wog Aleksandr Choroschun nur 49 Kilogramm. Es hatte zu diesem Zeitpunkt keine Tuberkulose. Aufgrund der besseren Verpflegung, die die Versuchspersonen erhielten, nahm er an Gewicht zu. Er wurde am 21. Juni 1944 und am 19. Juli 1944 „geimpft“, also mit Tuberkulosebakterien infiziert, und am 5. Juli und am 1. August 1944 wurden ihm Lymphdrüsen herausoperiert. Die Untersuchungen wurden noch mindestens bis zum 14. Februar 1945 fortgeführt.

Von Aleksandr Choroschun und 31 weiteren Häftlingen sind Krankenakten mit Fieberkurven und teils auch mit Fotos erhalten geblieben. Heißmeyer hatte sie 1945 mit anderen Unterlagen in einer Kiste vergraben, die während des gegen ihn in der DDR geführten Ermittlungsverfahrens 1964 geborgen wurde.

Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU), HA IX/11 ZUV, Nr. 46, Band 57

13

Datum 1-6
31-7
14-8
10-9
19-X

13

3924/66

32 240

Choroscyń

Alexandr

M.f.S

HA IX/11 - Archiv

ZUV 46

Akte 57

8924/66

Der Bundesbeauftragte für die
Unterlagen der Staatssicherheitsdienste
der Deutschen Demokratischen Republik
- Zentralarchiv -

Bd. 130

Spezialarchiv
BONNA ES-DINA 4

8924/66

BStU
000003

13
L 318/44.

Kein lymphatisches Gewebe, sondern Granulations-
gewebe, unspezifisch, mit Fremdkörperriesen-
zellen um Nahtreste; Wand eines großen Gefäßes.

Keine Tuberkulose.

	21	22	23	24	29	4	7	11
R. 32540	21	22	23	24	29	4	7	11
13	3.10	3.10	3.10	3.10	3.10	3.10	3.10	3.10
Hämocel	11%	11%	11%	11%	11%	11%	11%	11%
Erythro	2.850	2.850	2.850	2.850	2.850	2.850	2.850	2.850
index	0.88	0.88	0.88	0.88	0.88	0.88	0.88	0.88
KCUKO	6.400	6.400	6.400	6.400	6.400	6.400	6.400	6.400
T.B.C.								
Bosopa	0	0	0	0	0	0	0	0
Eosin	10	10	10	10	10	10	10	10
lymph	0	0	0	0	0	0	0	0
fluid	0	0	0	0	0	0	0	0
Stable	80	80	80	80	80	80	80	80
Segment	470	470	470	470	470	470	470	470
Lympho	410	410	410	410	410	410	410	410
Monop.	30	30	30	30	30	30	30	30

CHOROSCHIN

T.B.C.



ESU
000005

MS. 62

RR 65/65

RR 65/65

RR 65/65

RR 110/40

RR 105/60

RR 98/66

RR 65/100

14	18	20	21	22	26	29	1-VIII	4	8	11	15	18	22	25	29	
59%	BSR 89/86				BSR 67/83		BSR 57/106		BSR 50/101		BSR 22/70		BSR 25/51		BSR 44/57	
2.890	65%		~42%		66%	68%	64%	40%	63%	64%	70%	~12%	69%	70%	73%	
1.02	0.98		3.910		4.710	4.620	3.600	3.810	3.990	3.760	4.320	4.150	3.740	3.760	4.540	
9.700	4.100		0.92		0.70	0.74	0.85	0.92	0.79	0.85	0.80	0.87	0.92	0.93	0.80	
					9.400	7.900	9.600	9.300	8.300	9.600	8.800	7.800	7.800	9.400	8.600	
					BSU 000006											
0	1.0		0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0		0		0	0	0	0	3.0	0	4.0	1.0	6.0	4.0	3.0	0
0	0		0		0	2.0	1.0	0	0	1.0	1.0	0	0	0	0	0
1.0	2.0		2.0		1.0	2.0	2.0	1.0	1.0	4.0	2.0	3.0	1.0	0	0	0
3.0	8.0		11.0		1.0	0	5.0	0	0	5.0	1.0	1.0	0	3.0	1.0	3.0
42.0	41.0		44.0		62.0	56.0	61.0	65.0	56.0	55.0	54.0	62.0	60.0	60.0	49.0	49.0
51.0	40.0		38.0		22.0	38.0	15.0	31.0	35.0	20.0	30.0	23.0	23.0	15.0	37.0	37.0
3.0	8.0		5.0		14.0	2.0	18.0	8.0	5.0	15.0	8.0	10.0	10.0	18.0	4.0	4.0
95/60					RR 100/65	RR 110/70	RR 120/80	RR 115/90	RR 110/45							



IMP=372

13

Krankenblatt.

32240

Abteilung:J-10^{ung} 37

2. ung

13

<u>Krankheitsbezeichnung:</u>		BSU 000009	Unfall: ?
<u>Name:</u>	Familien= C h o r o s z y n Ruf = Aleksander		Beruf: Schlosser Familienstand: verh. Religion: ? keine
<u>Tag, Monat, Jahr:</u>	Tag, Monat 23. April Jahr 1917		
<u>Ort, Strasse:</u>	Ort Berlo Potlaska Strasse		Zugang: Abgang:
<u>Ort, Strasse:</u>	Ort P o t t a w s k Strasse Helmiatil		

Krankheitsgeschichte:

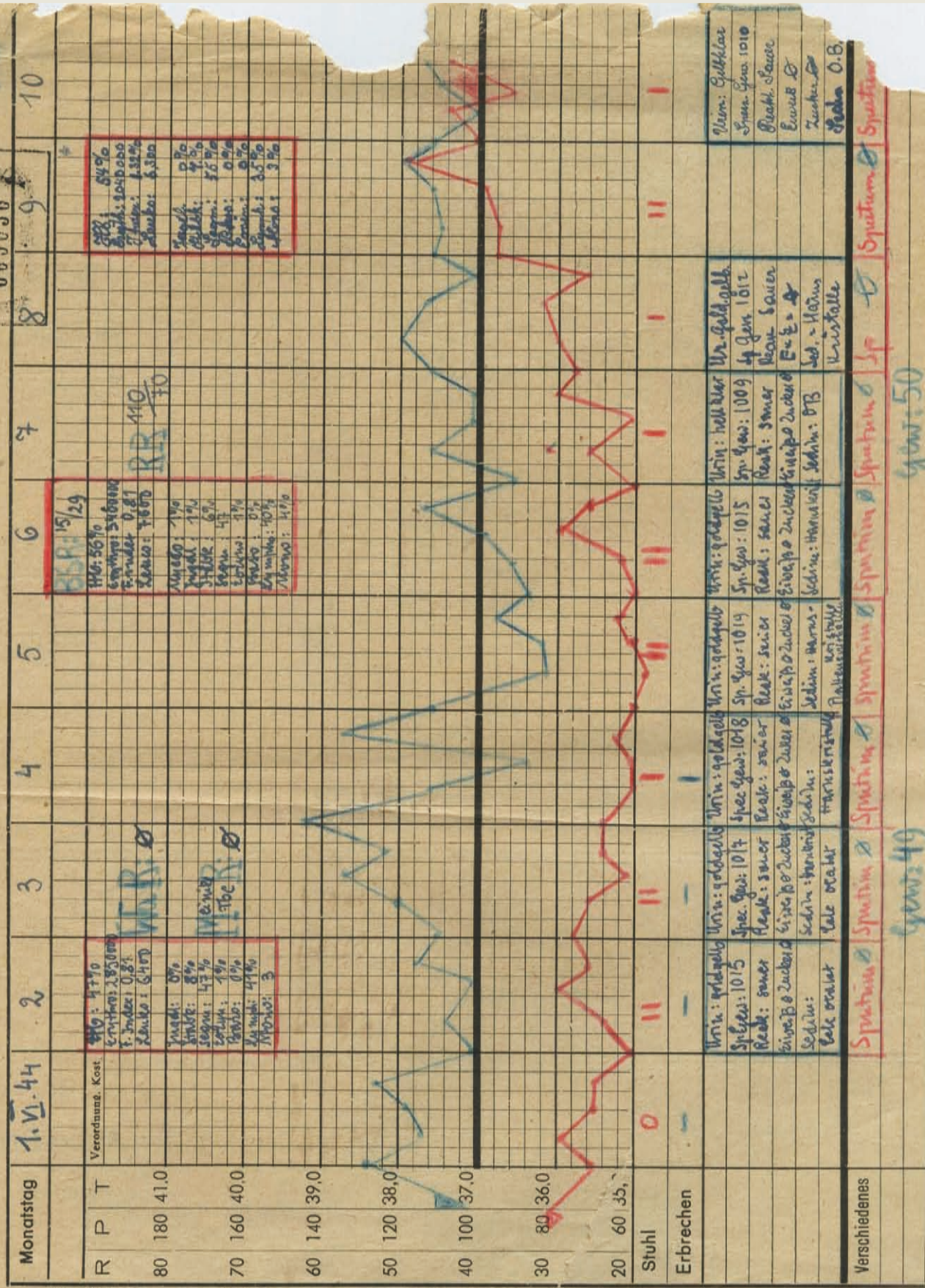
- Familien - Anamnese : Großeltern kenne ich nicht. Vater hat sich im Jahre/einen Unfall zugestoßen, woran er ver-
/1924/ starb.
Mutter und 3 Geschwister leben und sind gesund.
Meine Frau lebt und ist ebenfalls gesund. Kinder habe ich keine.
- Eigene - Anamnese : Im 7. Lebensjahre hatte ich Scrofulosis der Halsdrüsen. Nach einigen Monaten war ich wieder gesund. Von dieser Zeit an waren meine Drüsen immer gut fühlbar. War bis zum Jahre 1938, mit einer kurzen Unterbrechung an Grippe, nicht krank gewesen. Vom Februar 1943 an nahmen die Drüsen an Umfang zu und waren schmerzhaft. Von Zeit zu Zeit hatte ich Fieber. Im November 1943 wurden meine Drüsen noch grösser und es machte sich eine starke Schwellung in der Nackenpartie bemerkbar. Ich ging zum Krankenbau und wurde dort aufgenommen.
Am 31.5.1944 wurde ich dem Häftlingskrankenbau im K.L.Hmb.-Neuengamme zugeführt.

R. 32240

Chord syn Alexander

J. 27.

BSTU
000030



15/29
 Hg: 56%
 Ernter: 516000
 F. Index: 0,81
 Kauso: 1600
 RB 110
 10

15/29
 Hg: 56%
 Ernter: 516000
 F. Index: 0,81
 Kauso: 1600
 RB 110
 10

15/29
 Hg: 56%
 Ernter: 516000
 F. Index: 0,81
 Kauso: 1600
 RB 110
 10

Monatstag	1.VI.44	2	3	4	5	6	7	8	9	10
R	80	180	41.0							
P	70	160	40.0							
T	60	140	39.0							
	50	120	38.0							
	40	100	37.0							
	30	80	36.0							
	20	60	35.0							
Stuhl	0	11	11	11	11	11	11	11	11	11
Erbrechen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Urin: goldgelb	Urin: goldgelb	Urin: goldgelb	Urin: goldgelb	Urin: goldgelb	Urin: hellklar	Urin: goldgelb	Urin: gelblich	Urin: gelblich
		Spez. Gew: 1015	Spez. Gew: 1017	Spez. Gew: 1018	Spez. Gew: 1019	Spez. Gew: 1015	Spez. Gew: 1009	Spez. Gew: 1012	Spez. Gew: 1010	Spez. Gew: 1010
		Reakt: sauer	Reakt: sauer	Reakt: sauer	Reakt: sauer	Reakt: sauer	Reakt: sauer	Reakt: sauer	Reakt: sauer	Reakt: sauer
		Einw: 10 Zucker	Einw: 10 Zucker	Einw: 10 Zucker	Einw: 10 Zucker	Einw: 10 Zucker	Einw: 10 Zucker	Einw: 10 Zucker	Einw: 10 Zucker	Einw: 10 Zucker
		Sedim: Kalk	Sedim: Kalk	Sedim: Kalk	Sedim: Kalk	Sedim: Kalk	Sedim: Kalk	Sedim: Kalk	Sedim: Kalk	Sedim: Kalk
		Kalk: ornat	Kalk: ornat	Kalk: ornat	Kalk: ornat	Kalk: ornat	Kalk: ornat	Kalk: ornat	Kalk: ornat	Kalk: ornat
Verschiedenes		Sp	Sp	Sp	Sp	Sp	Sp	Sp	Sp	Sp

gew: 50 kg

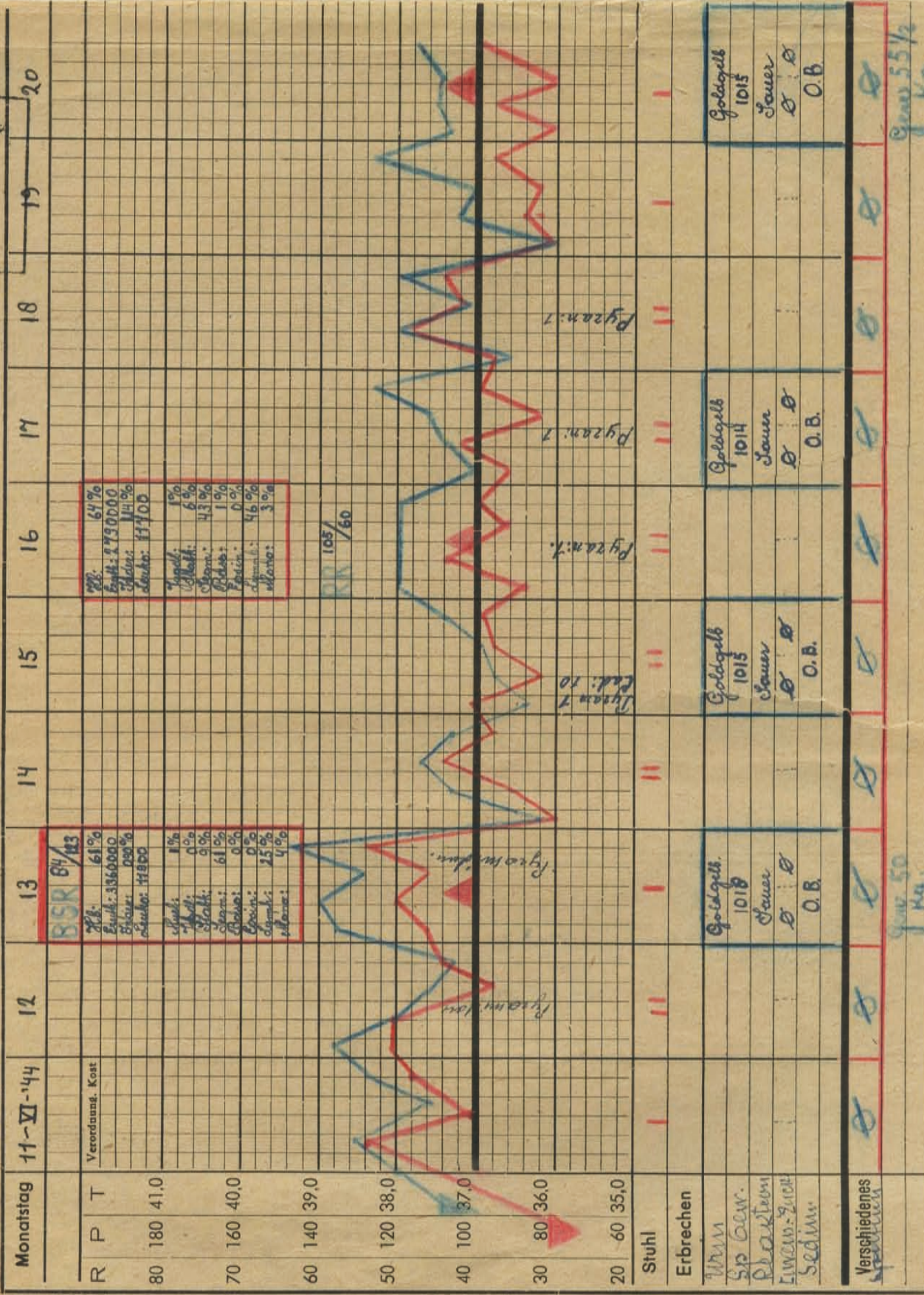
gew: 49 kg

13

BSIU
000034

J. 27

R. 39240 Choraszyn Alexander



Kr.-Abt.: Name: Dienstgrad: Truppenteil: Alter:

Verordnung, Kost
 R P T
 80 180 41,0
 70 160 40,0
 60 140 39,0
 50 120 38,0
 40 100 37,0
 30 80 36,0
 20 60 35,0
 Stuhl
 Erbrechen
 Urin
 Sp. Gew.
 Blutdruck
 Linsen-Zucht
 Sediment
 Verschiedenes
 Spezial

R. 32.240 Choroschir ALEXANDER 27.7.13

BSU 000033

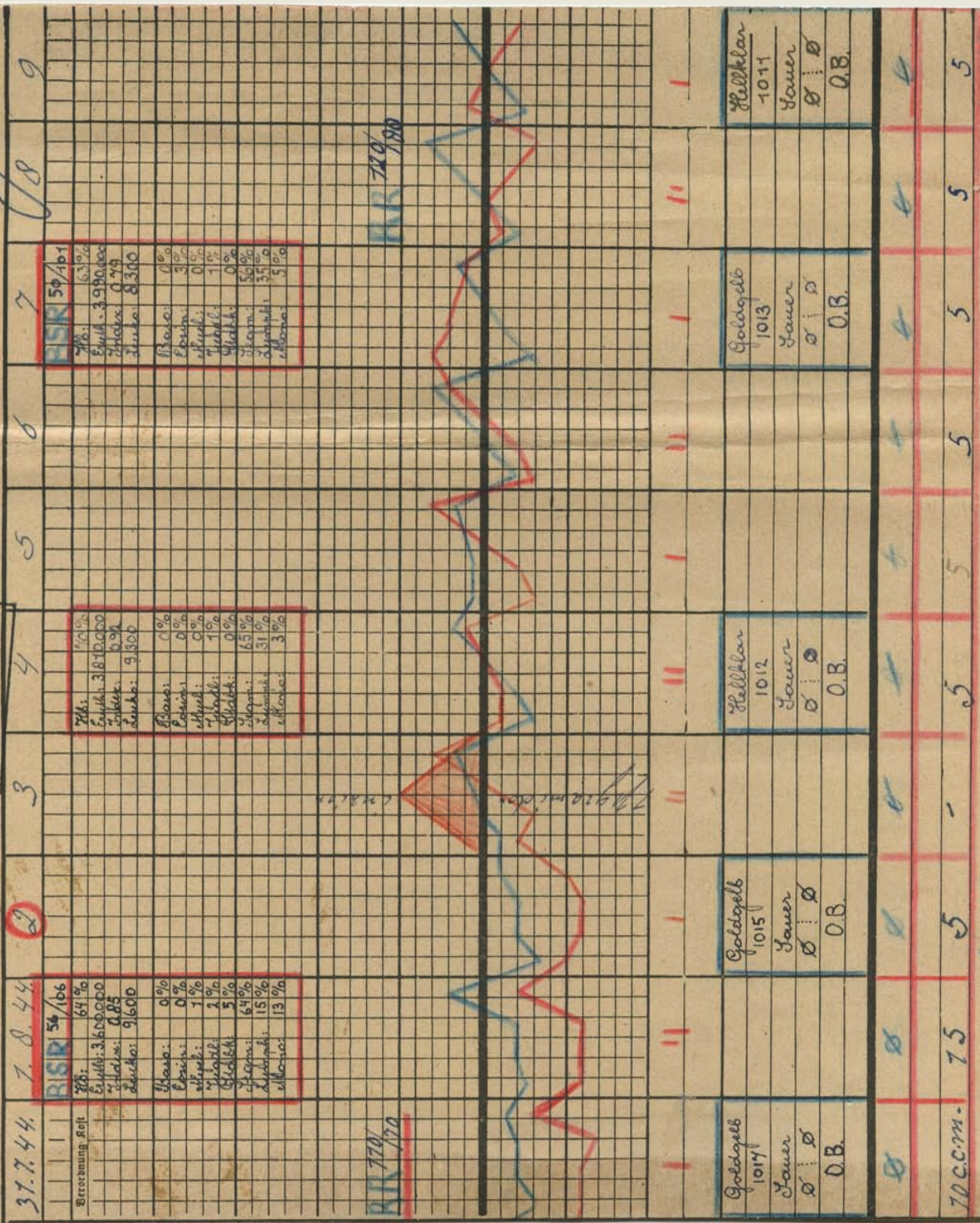
Monatstag	21-VI-'44	22	23	24	25	26	27	28	29	30
R	BSR 65/97					BSR 66/105				
P	Verordnung Kost 78% 63% Eink. 2410,000 Stück: 18400 Stärke: 9100	78% 88% Eink. 3570,000 Stück: 18400 Stärke: 9200	Stückzahl: I 104000 II 8100 III 9200 IV 11000	Stückzahl: I 7300 II 7900 III 5000 IV 5600						
T	78% 63% Eink. 2410,000 Stück: 18400 Stärke: 9100	78% 88% Eink. 3570,000 Stück: 18400 Stärke: 9200	Stückzahl: I 104000 II 8100 III 9200 IV 11000	Stückzahl: I 7300 II 7900 III 5000 IV 5600						
80	180 41.0									
70	160 40.0									
60	140 39.0									
50	120 38.0									
40	100 37.0									
30	80 36.0									
20	60 35.0									
Stuhl										
Erbrechen										
urin										
Sp. Gew.										
Plas.										
Em. Inat										
Sedim										
Verschiedenes										
Tay. Quant										
Alter:										
Truppenteil:										
Dienstgrad:										
Name:										
Kr.-Abt.:										

56/115

ER. L. AX.

BSTU

40. Chorichin, 000018, Alexandor. 27 Kr.



31.7.44. 1.8.44. 56/166

Wk.:	64%
Ernt:	3.600.000
Wald:	0.85
Wald:	9.600
Wald:	0%
Wald:	0%
Wald:	1%
Wald:	2%
Wald:	5%
Wald:	64%
Wald:	15%
Wald:	13%

31.7.44. 1.8.44. 56/166

Wk.:	64%
Ernt:	3.600.000
Wald:	0.85
Wald:	9.600
Wald:	0%
Wald:	0%
Wald:	1%
Wald:	2%
Wald:	5%
Wald:	65%
Wald:	31%
Wald:	3%

31.7.44. 1.8.44. 56/166

Wk.:	63%
Ernt:	3.900.000
Wald:	0.79
Wald:	8.300
Wald:	0%
Wald:	3%
Wald:	0%
Wald:	1%
Wald:	0%
Wald:	50%
Wald:	35%
Wald:	5%

Wald

PAR 770/170

PAR 770/180

Goldgelb 1014
Lauer
O.B.

Goldgelb 1015
Lauer
O.B.

Goldgelb 1012
Lauer
O.B.

Goldgelb 1013
Lauer
O.B.

Goldgelb 1011
Lauer
O.B.

70CCM- 75

64/49

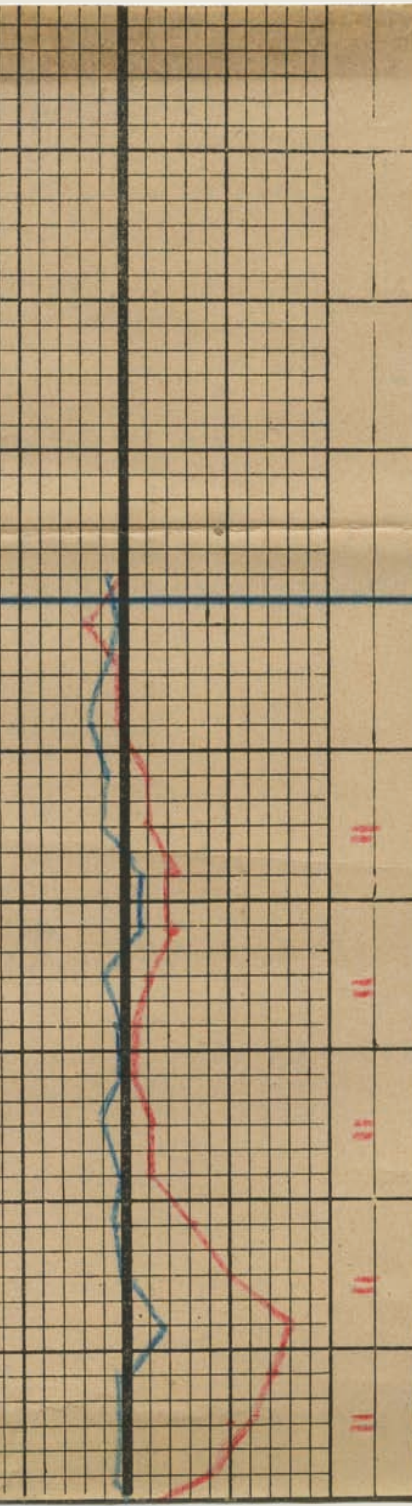
65/46

BSU
000028

Revers 4

	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Rechnung	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
...

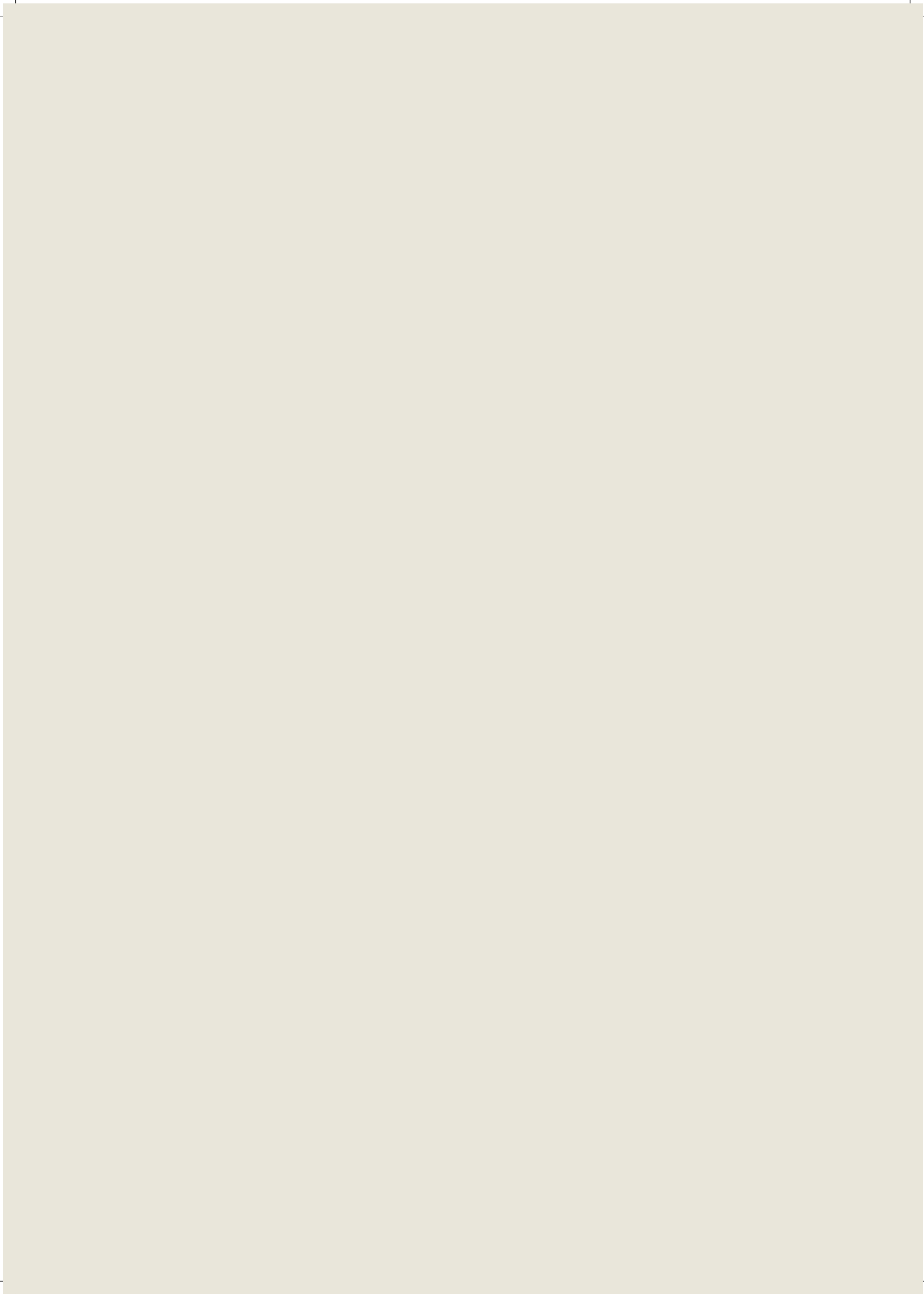
RR 120/80 RR 115/85 RR 110/85

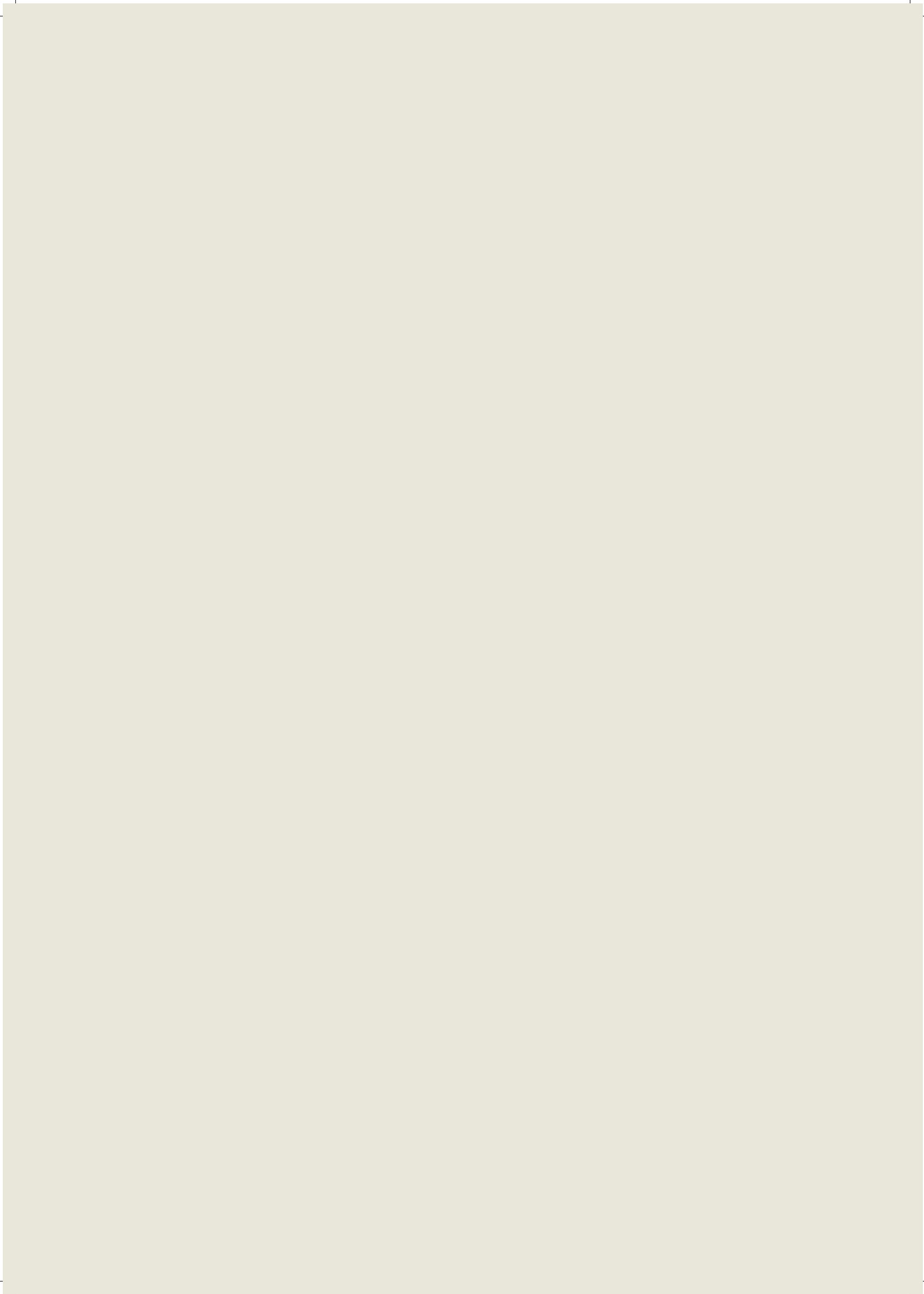


Goldapfel
11016
Lauer
ø 10
0.5

11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11

78 1/2 kg 79 kg 77 1/2 kg 77 kg



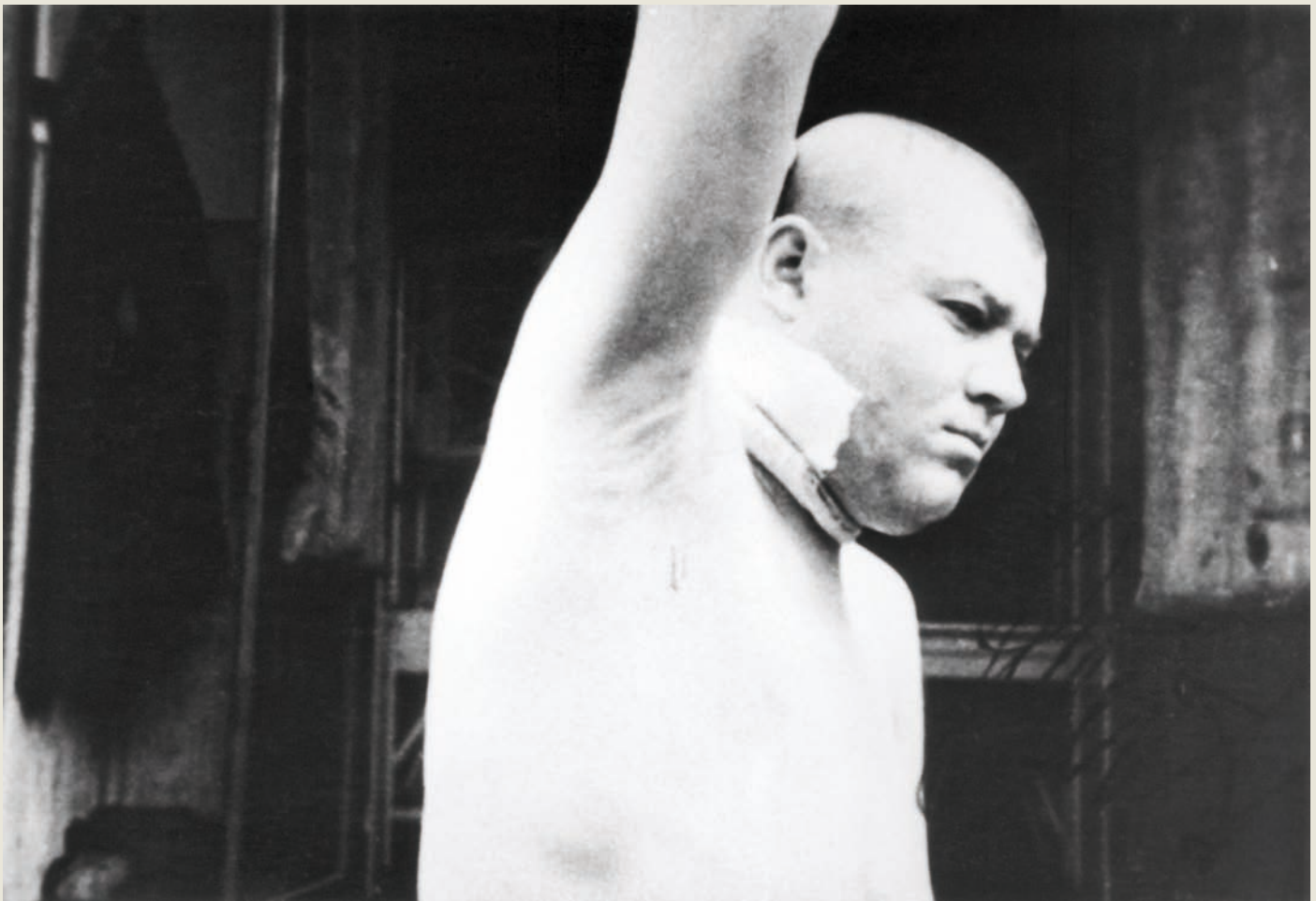


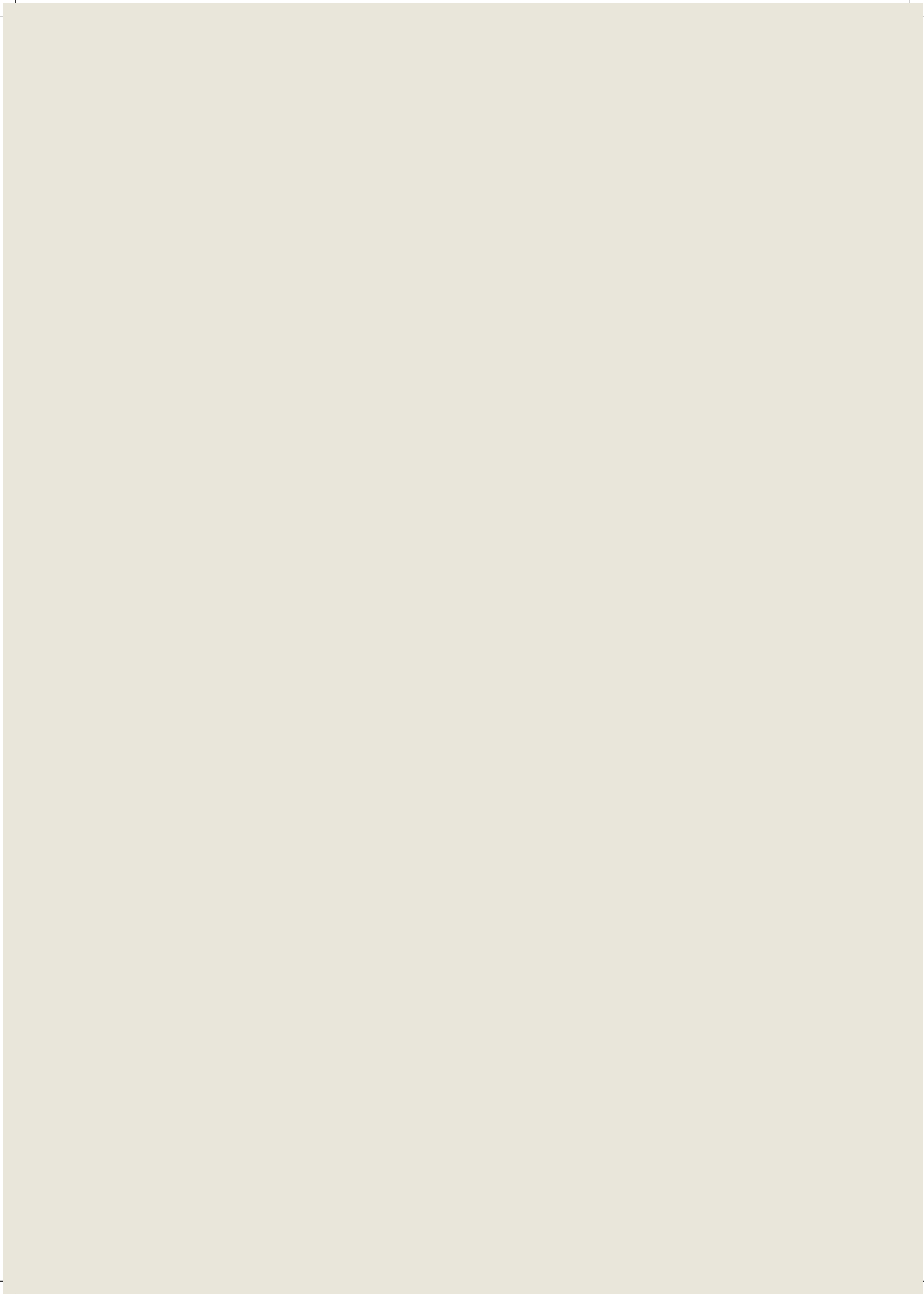
Aleksandr Choroschun

Aleksandr Choroschun, nicht datiert.

Unter dem erhobenen Arm von Aleksandr Choroschun ist eine Operationsnarbe sichtbar; am Hals verbirgt ein Verband eine weitere Narbe. Ihm waren die Lymphdrüsen herausoperiert worden, nachdem er von Heißmeyer mit Tuberkulose infiziert worden war.

BStU, HA IX/11 ZUV, Nr. 46, Band 57





Aleksandr Choroschun

Aleksandr Choroschun, 4.9.1944.

BStU, HA IX/11 ZUV, Nr. 46, Band 57





Aleksandr Choroschun

Brief von Aleksandr Choroschun an
die KZ-Gedenkstätte Neuengamme,
11.5.2000.

„Hier [im KZ Neuengamme] wurden wir gebadet und in eine Baracke für Kranke eingewiesen. Ein Krankenrevier befand sich ebenfalls dort. In einem Zimmer lagen wir zu acht. Wir wurden sehr gut gepflegt. Zuerst wurden uns diverse Proben entnommen. Einige Zeit später, als wir wieder zugenommen hatten, wurde mir eine Spritze in die Seite verabreicht, von der ich heute eine Narbe trage. Andere bekamen irgendwelche Flüssigkeit durch einen Schlauch in die Nase gespritzt. Nach zehn Tagen erschienen die Männer, die mich hierher gebracht hatten. In ihrer Anwesenheit wurde ich von Ärzten einige Male operiert. Unter den Armen wurde mir etwas, das einem Spatzenei ähnelte, und im Hals eine Drüse ausgeschnitten. Das alles nahmen sie mit. Zwei Wochen später kamen sie wieder, ich wurde aus dem Krankenhaus entlassen und zu den Tbc- und Hämorrhoiden-Kranken überstellt. Die anderen 7 Kranken aus meinem Zimmer spuckten schon Blut aus. Nun musste ich 28 Kranke pflegen, ihnen Medikamente, Nahrung und Fischfett verabreichen. Wenn einer von ihnen starb, rief ich einen Helfer aus der zweiten, gegenüberliegenden Abteilung zu mir und zusammen trugen wir den Verstorbenen in die Leichenkammer. Dort sah ich einen von meinen ehemaligen „Kollegen“ mit aufgeschnittenem Brustkorb ohne Lungen. Dasselbe Schicksal traf auch die sechs anderen „Versuchskaninchen“. Allein ich überlebte die Experimente und wartete nun auf ein ähnliches Ende. Später wurden in unserem Krankenzimmer jüdische Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren gehalten und es wurden auch Versuche durchgeführt.“

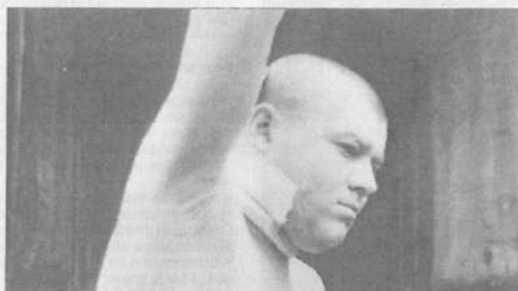
KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Korrespondenz Aleksandr Choroschun

Aleksandr Choroschun

„Ein tot geglaubtes Opfer kehrt zurück“.

Hamburger Abendblatt, 27./28.1.2001

Ein tot geglaubtes Opfer kehrt zurück



Eine Aufnahme von 1944 aus dem KZ Neuengamme: Choroschun zeigt Wunden, die er bei den Menschenversuchen erlitten hat.

Er saß im KZ Neuengamme: „Man hat wohl einfach vergessen, mich zu ermorden“

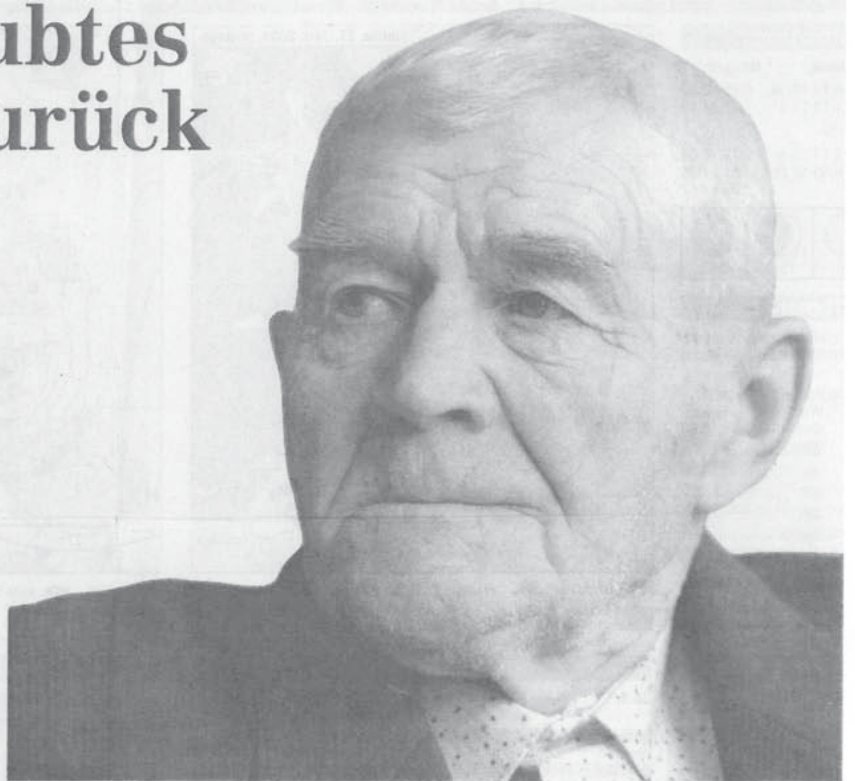
Von JAN-ERIC LINDNER

Im KZ Neuengamme war er die Nummer 32240. Dass er am Leben blieb, grenzt an ein Wunder. Aleksandr Iwanowitsch Choroschun, inzwischen 83 Jahre alt, aus Tscherkasskaja in der Ukraine, ist ein hagerer Mann mit wenigen Zähnen. Zurzeit besucht er Hamburg. Hier überstand Choroschun als wohl einziger betroffener Insasse die Tuberkulose-Versuche des SS-Arztes Dr. Kurt Heißmeyer. Die Mitgefangenen starben, wenn nicht an Tbc, dann durch Schüsse oder den Galgen.

„Warum *ich* noch lebe? Nun, man hat wohl einfach vergessen, mich zu ermorden“, sagt Choroschun, hält kurz inne, lächelt verlegen. Mehr als 50 Jahre sind seit den menschenverachtenden Experimenten des Dr. Heißmeyer vergangen. Erst Choroschuns Versuch, nach all den Jahren eine Zwangsarbeiter-Anerkennung zu erhalten, brachte ans Licht, dass es einen Überlebenden gibt: Als Herbert Diercks, Dokumenta-

rist der KZ-Gedenkstätte, über verschlungene Pfade einen Brief des Mannes aus der ukrainischen Provinz in die Hände bekam, erinnerte er sich an dessen KZ-Akte. Die lagerte seit dem Magdeburger Prozess gegen Heißmeyer in der Gauck-Behörde. Diercks selbst hatte sie ein Jahr vorher dort gelesen. Diercks kombinierte: Choroschun musste die monatelange Tbc-Folter erlebt, überlebt haben. Diercks nahm Kontakt auf, lud den Bauern ein.

Choroschun erinnert sich: „Im Mai 1942 geriet ich in Gefangenschaft. 1944 kam ich nach Neuengamme, auf die Krankenstation. Dort wurde mit mir experimentiert. Ich erhielt Spritzen in die Hüfte, von denen habe ich noch Narben.“ Choroschun war mit Tbc infiziert worden, durch die Spritzen und über Wunden in der Haut. Weil Choroschun in einem vergleichsweise stabilen Zustand blieb, setzten ihn KZ-Aufseher und -Ärzte als Pfleger ein. „Ich brachte karges Essen und Wasser. Mit einem zweiten Pfl-



Aleksandr Iwanowitsch Choroschun (83) ist erstmals seit dem Krieg in Deutschland. Er ist der wohl einzige Überlebende der Tuberkulose-Experimente des Nazi-Arztes Kurt Heißmeyer. Foto: LÜTTGEN/REPRO: RAUHE

ger trug ich Leichen ins Krematorium. Ich sah Hinrichtungen.“ Später betreute Choroschun Kinder, die sich Heißmeyer nach Neuengamme bringen ließ, damit er seine Experimente auch an Menschen mit schwächerem Immunsystem machen konnte. Versuche wie das Einflößen von Tbc-Erregern durch eine Nasensonde direkt in die Lunge. Die zehn späteren „Kinder vom Bullenhuser Damm (sie wurden dort 1945 erhängt) litten entsetzlich unter dem Nazi-Arzt.

Im Krematorium, so erinnert sich Choroschun, hätten immer wieder Körper mit geöffneten Brustkörben gelegen. Heißmeyer sezierete die Lungen der Toten.

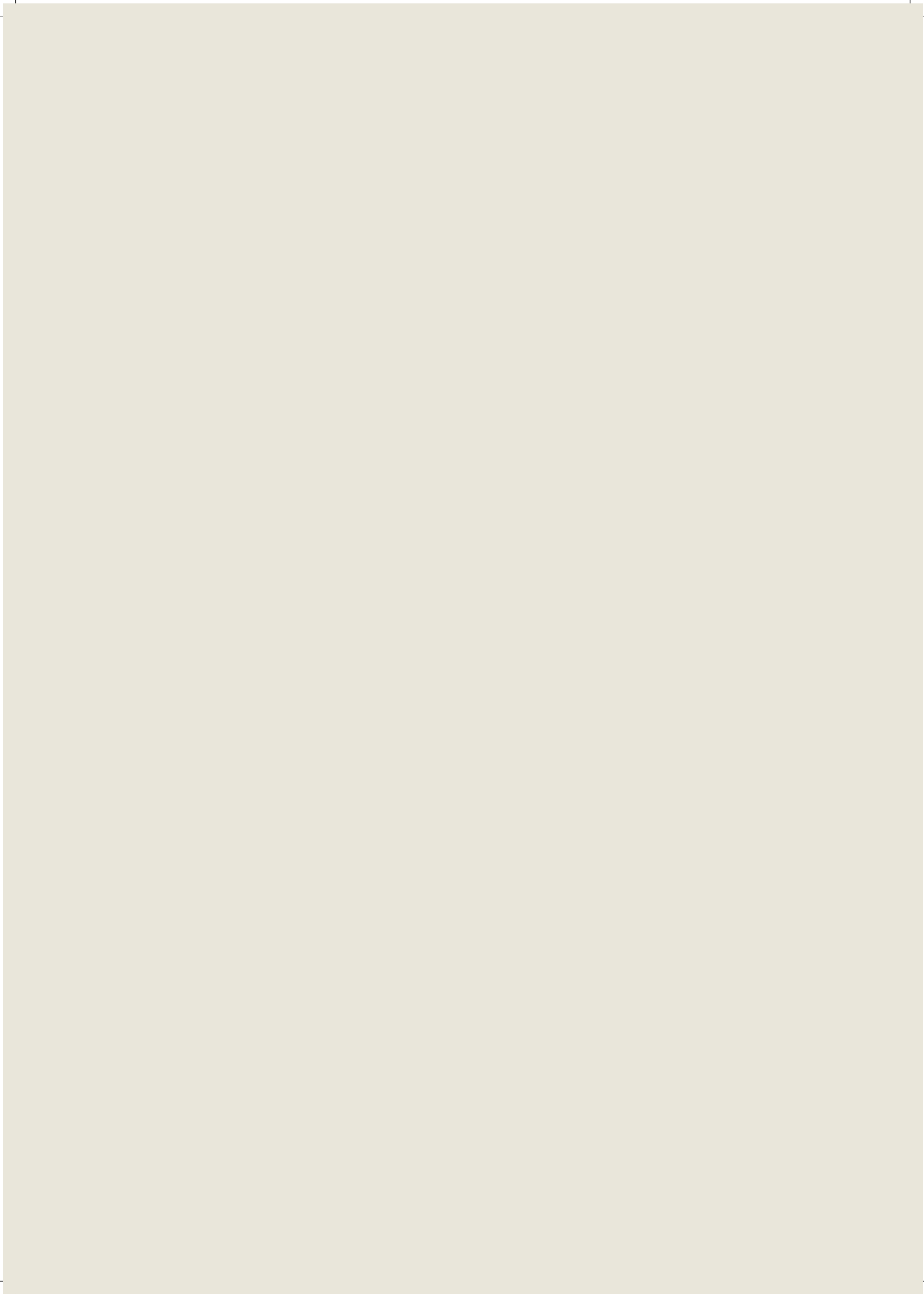
Während der ukrainische Bauer dies erzählt, haftet sein Blick auf dem Tisch: Diese Bilder, so sagt der alte Mann, sie kämen nun wieder ins Gedächtnis – hier in Hamburg. Bilder auch von der Nacht seiner Rettung: Bomben auf die „Cap Arcona“, wohin die Nazis ihn verfrachtet hatten. Tausende Gefangene, 300 Überlebende, einer namens Choroschun. Alliierte beschossen das Gefangenschiff in der Lübecker Bucht. Sie vermuteten Nazis an Bord. Engländer retteten ihn am 3. Mai 1945, nachdem er entkräftet das Ufer erreicht hatte.

Nach dem Krieg wurde Choroschun Koch, arbeitete in der Kolchosa. Er lebt bescheiden mit

Frau und ein paar Hühnern auf dem Land, bekommt umgerechnet 20 Mark Rente.

Dr. Kurt Heißmeyer wurde in Magdeburg zu lebenslanger Haft verurteilt, nachdem er bis Mitte der 60er-Jahre unerkannt praktiziert hatte. Choroschun wurde als Belastungszeuge gesucht. Man fand ihn nicht. Er galt deshalb fortan als tot. Heißmeyer starb ein Jahr nach dem Prozess.

Donnerstag schaute sich das tot geglaubte Opfer die Bilder der Kinder vom Bullenhuser Damm im Rathaus an. Vor einer Aufnahme aus dem KZ blieb er wortlos stehen: „Oh Gott, das bin ich“, sagte Aleksandr Iwanowitsch Choroschun nach Minuten.



Aleksandr Choroschun

Aleksandr Choroschun in der Ausstellung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme bei seinem Besuch in Hamburg, 2001.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, 2001-64



